

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 8: Gartenarchitektur

Artikel: Ein Golfplatz als Stadtlunge
Autor: J.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

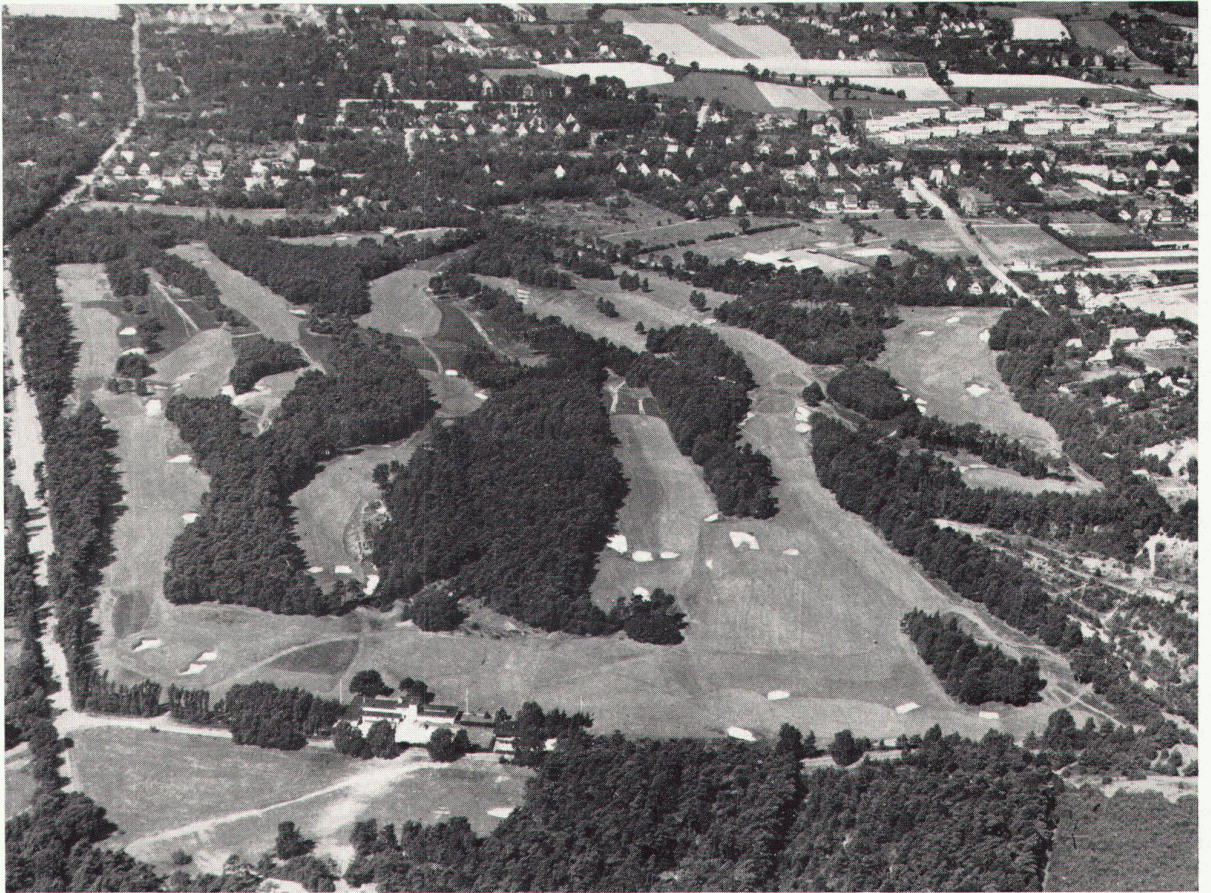
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1



2

London, Paris, Zürich und andere Großstädte haben mehrere Golfplätze, die nicht nur den paar Hundert Mitgliedern zur Erholung dienen, sondern auch für die Umgebung wohltuend sind. Als Beispiel für viele soll hier Hamburg-Falkenstein gezeigt werden.

1929 wurde der 54 ha große Golfplatz im Westen der Stadt von Colt, Alison & Morrison Ltd., London, entworfen und angelegt. Das Gelände, ein Ausläufer des uraltbaltischen Höhenzuges, war leicht gewellt und bestand aus Wald und Äckern. Der sandige Boden erlaubte, das Gelände noch interessanter zu gestalten, und garantierte dabei trockene Spielbahnen. Die Landschaftsgestaltung wurde so glücklich durchgeführt, daß die sogenannten Fairways zwischen ursprünglichem Wald und wiederhergestellter Heide liegen. Im Wald stehen vornehmlich Kiefern und Birken; dazwischen samten sich Eichen und Königsfarne aus. Die Heide, in der Wacholder und Ginster in die Höhe wachsen, muß alle paar Jahre geschlagen werden. Ein Golfplatz ist niemals ein Park. Deshalb kann die ursprüngliche Floragemeinschaft, außer auf den Spielbahnen und den Greens, bestehen bleiben. Rehwild, Hasen und Fasanen sind in Falkenstein keine Seltenheit.

Wichtig für alle aber ist, daß die Dunstglocke, die sich durch die umliegende Industrie immer wieder bilden möchte, hier durch den Wald aufgerissen wird. J. H.

1
Golfplatz Hamburg-Falkenstein
Terrain de golf Hamburg-Falkenstein
Golf links Hamburg-Falkenstein

2
Eine der Spielbahnen
Un des parcours
One of the fairways

Photos: 1 Aero-Lloyd Hamburg; 2 C. A. Hellmers, Hamburg